

Zeitschrift: SANW-Jahresbericht / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften
Herausgeber: Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften
Band: - (1999)
Vorwort: 1999 : die SANW im Zentrum neuer wissenschaftlicher Netzwerke
Autor: Hauck, Bernard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1999 – Die SANW im Zentrum neuer wissenschaftlicher Netzwerke

Von Bernard Hauck,
Präsident SANW

Als erstes naturwissenschaftliches Netzwerk auf nationaler Ebene ist die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften (SANW) rasch Verbindungspunkt zu weltweiten Netzen, aber auch zu anderen, schweizerischen Organisationen geworden. Dies hat sich 1999 bestätigt: Wir können auf das erste aktive Jahr des GEOForum_{CH} und auf die Gründung des Forums Biodiversität zurückblicken. Vorerst für eine dreijährige Pilotphase verbindet letzteres die Hochschulforschung, ein Bundesamt (BUWAL oder Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft) sowie ein Institut der Eidg. Technischen Hochschulen (Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL). Es stellt ausserdem die Verbindung zum Programm DIVERSITAS des Internationalen Wissenschaftsrats sicher. Zusammen mit der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) wurde zudem eine Alpenforschungskommission geschaffen. Es folgte eine Übereinkunft für ein Internationales Alpenforschungskomitee, unterzeichnet durch den wissenschaftlichen Europa-Pol Grenoble, das italienische Bergforschungsinstitut, die Akademien Österreichs, Bayerns und Sloweniens sowie SANW und SAGW. Schliesslich zog der Jahreskongress, die Grossveranstaltung der schweizerischen Naturwissenschaften, über 1000 Personen nach Luzern. Thema: «Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen» – eine der grossen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Parallel zur Entwicklung der Foren nahm die Vorbereitung der Leistungsvereinbarung mit dem Bund grossen Raum ein. Denn bisher gab es keine vergleichbare Regelung mit einer Akademie. Man musste bei Null anfangen.

Für eine Bilanz ist es wohl noch zu früh. Ich möchte dennoch zwei positive Aspekte festhalten: Erstens die ganzheitlichere Darstellung unserer Aufgaben und Tätigkeiten. Vier Leistungsbereiche wurden ausgemacht:

- Förderung der Kenntnisse und der Zusammenarbeit innerhalb der Naturwissenschaften auf nationaler und internationaler Ebene.
- Identifizierung wissenschaftlicher Fragestellungen in den Naturwissenschaften und Begleitung ihrer Umsetzung.
- Pflege und Ausbau der Beziehungen zwischen Naturwissenschaften und Gesellschaft.
- Initiierung und Begleitung von langfristigen strategischen naturwissenschaftlichen Programmen.

Zweitens: Die fruchtbaren Kontakte mit dem Bundesamt für Bildung und Wissenschaft (BBW), die ein besseres gegenseitiges Kennenlernen ermöglichten.

Die Sichtbarkeit der SANW ist eine Daueraufgabe. 1999 wurde aber eine Sonderleistung erbracht: mit der Weiterentwicklung unserer Zeitschrift INFO; der Lancierung von «science shuttle», des Newsletters zur gezielten Information über besondere Einzelthemen; mit Dossiers und Pressemitteilungen; mit Verbesserungen des Web-Auftrittes; mit den Einführungsseminaren Öffentlichkeitsarbeit für die Mitglieder von Kommissionen und die Vorstände unserer Gesellschaften und schliesslich mit dem vorliegenden, neugestalteten Jahresbericht.

Zusammen helfen uns diese Mittel, einer doppelten Herausforderung gerecht zu werden: Die SANW bekannt zu machen – nach innen und nach aussen. Die Brücken sind geschlagen. Nun ist es an uns, den Dialog zu beleben.

